



© Nadine Bargad

An der südöstlichen Kante der barocken Anlage Augarten in Wien Leopoldstadt geht der Blick durch die hohen Rundbogenfenster eines ehemaligen Kaffeehauses zum sogenannten Augartenspitz mit dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben „MuTh“ (2012, archipel architektur kommunikation).

Die Erdgeschoßräume des 1893 errichteten Gründerzeitwohnhauses standen einige Jahre leer, bevor die Sanierung und der Umbau zu Büroräumen begann. Alle Räume wurden vollständig entkernt und damit die Raumhöhe von fast fünf Metern freigelegt.

Die durch den Hauseingang voneinander getrennten nutzbaren Bereiche - früher Kaffeehaus auf der einen Seite, Lager auf der anderen – wurden durch einen Steg auf Galerieebene miteinander verbunden. Aus Brandschutzgründen wurde er aus Baustahl und Edelstahlseilnetzen ausgeführt.

Die Vollziegel des Deckengewölbes und der bestehenden Mauern an den seitlichen Grundstücksgrenzen und zum Stiegenhaus wurden vom Putz befreit und gereinigt. Alle orthogonal dazu verlaufenden Bestandsmauern wurden mit einer Wandheizung versehen und mit Lehm verputzt. Das matte Ziegelrot kontrastiert nun mit dem hell gestrichenen Lehmputz der umliegenden Wände.

Alle neuen Elemente wurden aus Vollholz gefertigt und unterscheiden sich damit klar vom massiven mineralischen Bestand. Eine Ausnahme macht nur der Fußboden im Erdgeschoß: ein anthrazitfarbener gewachster Betonboden über der Ziegelgewölbedecke des Kellers.

Die neuen Holzelemente, von den konstruktiven über die nichttragenden bis hin zu den Verkleidungen und Möbeln, sind aus heimischem Vollholz gefertigt. Ihre Oberfläche ist geschliffen oder sägerau und blieb unbehandelt. So auch die Treppe und der Fußboden aus Braunkernesche in der Galerieebene. Die diffusionsoffenen Holz- und Lehm-Oberflächen ermöglichen den natürlichen Feuchtetransfer und sorgen für ein gesundes Raumklima.

Die Galerieebene erstreckt sich über den gesamten hofseitigen Bereich und beschränkt sich straßenseitig auf die zur Erschließung nötige Fläche, sowie jeweils einen Arbeitsplatz. Damit bewahrt der Raum vor den Fenstern die uneingeschränkte

Büro am Augarten

Kleine Pfarrgasse 28
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Bereuter Architektur

TRAGWERKSPLANUNG
**Kaufmann Zimmerei und Tischlerei
GmbH**

LUGGIN – Ziviltechniker für
Bauwesen

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
31. Dezember 2021



© Nadine Bargad



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Büro am Augarten

Höhe. Der Bereich unter der Galerieebene ist im größeren der beiden Büroräume über die Länge von 9,20 m stützenfrei. Dazu wurde die Brüstung der Galerie als Holzfachwerkträger ausgeführt und mit Weißtanne getäfert. Die tragenden Fichtenbalken blieben an der Unterseite sichtbar (Oberfläche in Sichtqualität). Die Holzarten - Braunkernesche, Fichte, Weißtanne und Ahorn - wurden entsprechend ihrer spezifischen Eigenschaften für die jeweiligen Bauelemente ausgewählt. Ebenso variiert die Art der Oberflächenbeschaffenheit je nach Einsatzbereich: Von strukturiert für Boden und Wände bis fein geschliffen für die Möbel. (Text: Architekten, Bearbeitung: Achim Geissinger)

DATENBLATT

Architektur: Bereuter Architektur (Petra Bereuter, Wolfgang Bereuter)
 Tragwerksplanung: Kaufmann Zimmerei und Tischlerei GmbH, LUGGIN –
 Ziviltechniker für Bauwesen
 Fotografie: Bruno Klomfar

Bauphysik: L. Artner - IC, Wien
 Brandschutz: Hoyer, Wien
 Haustechnik: Habeler & Bauer, Mattersburg
 Licht: Zumtobel, Wien; Georg Bechter Licht, Hittisau

Funktion: Innengestaltung

Planung: 03/2014
 Fertigstellung: 09/2016

Nutzfläche: 179 m²
 Umbauter Raum: 511 m³

NACHHALTIGKEIT

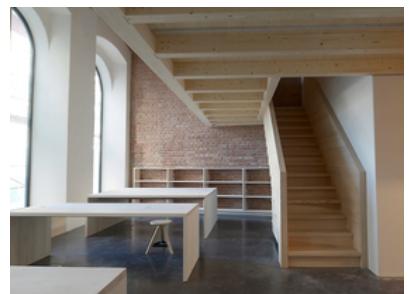
Die Nutzung eines Leerstands im Stadtzentrum und Bauen im Bestand ist eine grundsätzliche Entscheidung zur Nachhaltigkeit. Die neuen Holzbauelemente wurden in der Zimmerei vorgefertigt und damit die Anfahrzeiten zur Baustelle auf ein Minimum reduziert: Drei Termine waren im Sommer 2015 für die Montage nötig. Die Zimmerer blieben jeweils mehrere Tage vor Ort, am 19. Tag waren alle Bauelemente montiert und die Möbel platziert. Die vorbereitenden Bauarbeiten am massiven Bestand dauerten ungleich länger. Das Beispiel zeigt den



© Nadine Bargad



© Nadine Bargad



© Nadine Bargad

Büro am Augarten

Vorteil des Holzbaus durch die kurze Montagezeit bei sorgfältiger Vorplanung und Vorfertigung.

Der Einsatz unbehandelter Vollholzbauelementen bedeutet geringe CO2-Produktion und Energieverbrauch bei der Herstellung, gesundes Raumklima und die Möglichkeit vollständiger Wiederverwertung des Materials ohne Qualitätsverlust beim späteren Rückbau.

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
 Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

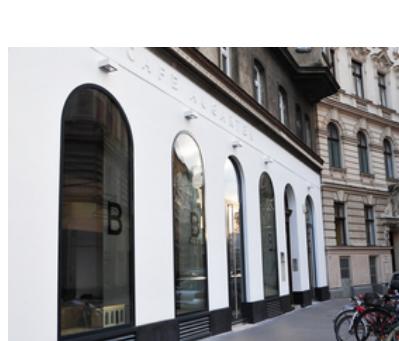
Holzbau: Kaufmann Zimmerei und Tischlerei, Reuthe; Lehmputz: Maier, Warth;
 Elektro: Lenk, Wien; Fußboden über Kellergewölbe: Wohnbeton

AUSZEICHNUNGEN

wienwood 21 Holzbaupreis Wien pro:Holz Austria: Auszeichnung
 32. Wiener Stadterneuerungspreis: Nominierung

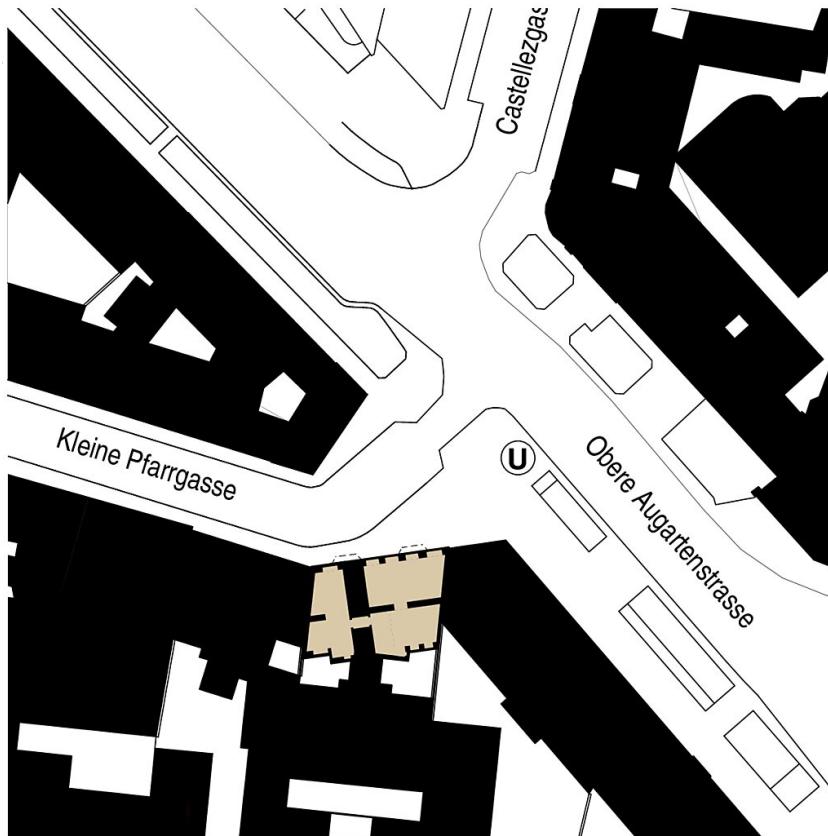
In nextroom dokumentiert:

wienwood 21, Auszeichnung



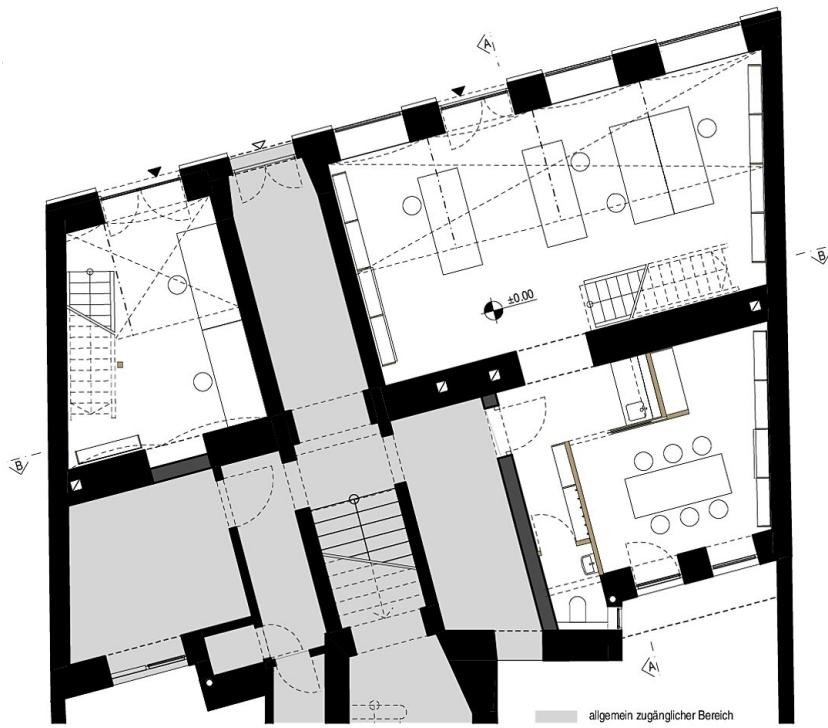
© Bereuter Architektur



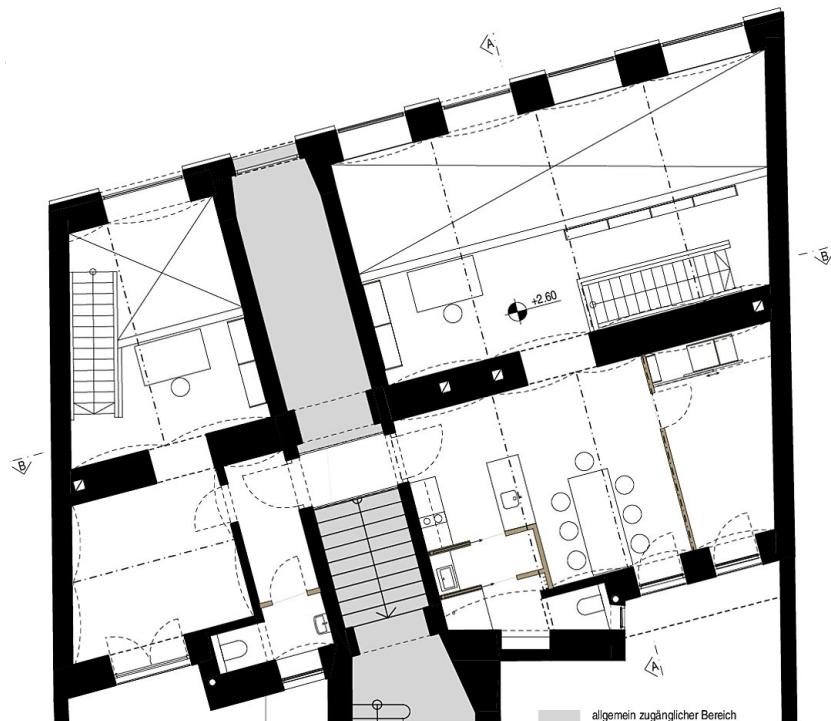


LAGE M 1:500

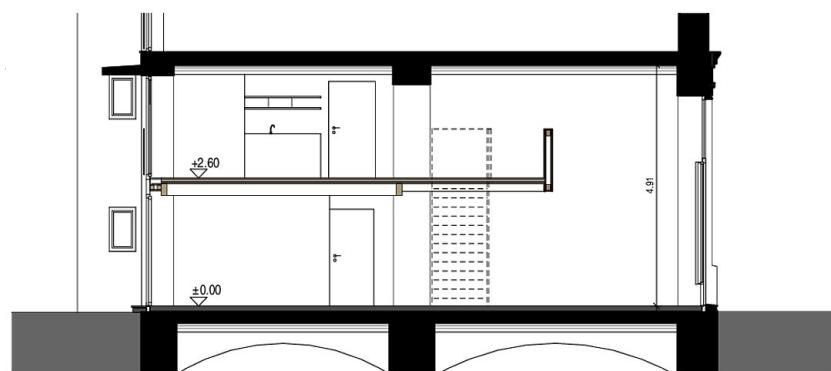
Lageplan



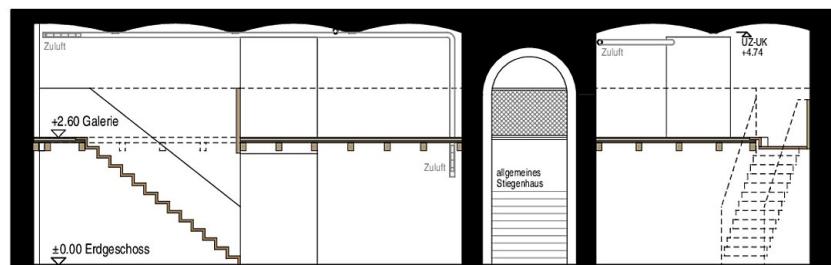
Grundriss EG



Grundriss OG



SCHNITT A - A



Schnitte